

GEMEINDEBRIEF

**EVANGELISCHE KIRCHENGEMEINDE PASEWALK
MIT DARGITZ-STOLZENBURG**



Ausgabe Juni – August 2022

Inhalt

→	Andacht.....	Seite 3
→	Aus der Kirchengemeinde Dargitz-Stolzenburg.....	Seite 4
→	Aus der Kirchengemeinde Pasewalk.....	Seite 6
→	Kirchenmusik.....	Seite 9
→	St. Spiritus.....	Seite 12
→	Aus der Nikolaischule.....	Seite 13
→	Ein bisschen Historie.....	Seite 18
→	Gottesdienst St. Marien.....	Seite 22
→	Gottesdienst Dargitz-Stolzenburg.....	Seite 23
→	Gruppen und Kreise.....	Seite 24
→	Freud und Leid.....	Seite 26
→	Impressum und Bildnachweise.....	Seite 27



Monatsspruch
JUNI
2022

Lege mich wie ein **Siegel** auf
dein Herz, wie ein Siegel auf deinen Arm.
Denn **Liebe ist stark** wie der Tod. »

HOHESLIED 8,6

Andacht zum Monatsspruch Juni:

„Lege mich wie ein Siegel auf dein Herz, wie ein Siegel auf deinen Arm. Denn Liebe ist stark wie der Tod.“ (Hoheslied 8,6)

So fordert in diesem Lied eine junge Frau ihren Liebsten auf. Hier geht es keineswegs um „Nächstenliebe“ sondern um die Liebe zwischen Mann und Frau. Was macht eigentlich erotische Lyrik in der Bibel?

Abgesehen davon, dass die Bibel tatsächlich viele Texte enthält, in denen es um körperliche Liebe geht, wurden speziell die erotischen Hochzeitslieder des Königs Salomo schon früh auf eine ganz besondere „Liebesbeziehung“ gedeutet: auf die Liebe Gottes zu uns Menschen. Denn so, wie ein Liebhaber seine Braut an sein Herz drückt und auf seinen Armen trägt, genauso sind wir Menschen Gottes Herzensangelegenheit; genauso trägt Gott uns auf seinen Armen.

Unser Vers spiegelt dabei die weibliche Perspektive. „Lege mich wie ein Siegel auf dein Herz ...“ Hier ist es die Frau, die sich nach der innigen Liebkosung durch ihren Verehrer sehnt. Ihr Verlangen ist so groß, dass sie dieses Gefühl mit der unbezwingbaren Gewalt des Todes vergleicht.

Leider ist unser Verlangen nach Gott in der Regel etwas kühler. Warum eigentlich? Wir tun uns damit selbst keinen Gefallen. Wer Liebe nicht spürt, ist selbst auch kaum zur Liebe fähig. Deshalb sollten wir uns von der Bibel immer wieder an unser Herz legen lassen, mit welcher Leidenschaft Gott uns Menschen liebt. Vielleicht kommen wir dann auch auf die Idee, uns gegenseitig mit einen *bisschen* mehr Liebe zu begegnen. Das wäre immerhin ein Anfang, einander den Alltag nicht unnötig schwer zu machen. Dann würden wir auch damit aufhören können, diese Welt mit unseren völlig sinnlosen Ausbrüchen von Gewalt und Krieg zu überziehen.

An Gott liegt es nicht, sagt uns die Bibel. Lassen wir doch endlich seine Liebe an uns heran! Der Rest ergibt sich dann von selbst.

Ihr Pastor Johannes Grashof

Aus der Kirchengemeinde Dargitz-Stolzenburg

Neue Küsterin in Stolzenburg. Lange Zeit hatte Elke Rossow aus Dargitz nicht nur Kirche und Gemeindehaus in ihrem Heimatdorf gepflegt, sondern sich auch um die Stolzenburger Kirche gekümmert, auch hier die Gottesdienste vorbereitet, den Altar liebevoll eingedeckt, die Kerzen angezündet, die Glocken geläutet. Nun gibt es für Stolzenburg eine eigene Küsterin: Sie heißt Michaela Neumann und wohnt nur einen Fußweg von der Kirche entfernt. Am Sonntag, den 6. März, hat sie erstmals den Kirchraum



für den Gottesdienst hergerichtet. Ihr Mann und ihre beiden Söhne haben dabei tatkräftig geholfen. Die Kirchengemeinde freut sich über ihren Dienst für das Stolzenburger Gotteshaus. Sie wünscht ihr Freude an ihrer neuen Tätigkeit und Gottes Segen!

Neue Paramente. Schon lange gab es den Wunsch nach Paramenten in den beiden Kirchen Dargitz und Stolzenburg. Geld wurde angespart, passende Modelle ausgesucht. Nach langem Vorlauf waren die bestellten Tücher endlich da und sollten zu Ostern aufgehängt werden. Doch wo waren sie geblieben? Die Suche in beiden Dorfkirchen sowie im Gemeindehaus blieb ergebnislos. Sollten sie ausversehen in Pasewalk einsortiert worden sein? Auch



hier Fehlanzeige. Dann der rettende Gedanke: Hatte sie vielleicht jemand bei Frau Rossow abgegeben? Bingo! Die Dargitzer Küsterin

hatte sie still und sicher aufbewahrt – und auf Nachfrage gerne wieder herausgegeben. Jetzt hat Dietmar Wohlgemuth zur Bohrmaschine gegriffen und die Tücher in den beiden Kirchen aufgehängt. Schön sehen sie aus!



Neuer Abendmahlskelch. Eigentlich soll so etwas ja nicht passieren. Aber dann passiert es eben doch: Nach dem Abendmahl am Ewigkeitssonntag im vergangenen Jahr hatte Pastor Grashof den Stolzenburger Abendmahlskelch reinigen und die angelaufenen Stellen endlich einmal gründlich polieren wollen. Dabei war ihm der Kelch aus der

Hand gerutscht. Ergebnis: eine weitere Beule und ein ziemlich hässlicher Knick im Metall. Eine Reparatur wäre sehr teuer geworden. Zum Glück gibt es das Modell immer noch zu kaufen – gleiche Form, gleiches Material: Messing versilbert. Und das Ganze nur zu einem Drittel des veranschlagten Reparaturpreises! Da überlegt man nicht lange. Am Karfreitag wurde der neu erworbene Kelch eingeweiht.



Am Sonntag, den **10. Juli** findet nach dem **14-Uhr-Gottesdienst** in Dargitz ein Gemeindekaffee im Gemeindehaus statt. Dabei sollen auch die neuen Paramente vorgestellt werden. Was sind Paramente und wozu dienen sie? Was ist darauf abgebildet? Seien Sie gespannt!



Aus der Kirchengemeinde Pasewalk

Friedensgebete und Mahnwachen für die Ukraine. Während der Passionszeit fand in diesem Jahr zwischen dem 2. März und dem 13. April um 17:30 Uhr eine tägliche Abendandacht statt. Im Zentrum sollte jeweils eine Lesung und eine kurze Betrachtung zum Buch Tobit stehen. Am Donnerstag, den 24. Februar überfiel die Armee der Russischen Föderation die Ukraine. So wurden deshalb die Passionsandachten mit einem Friedensgebet verbunden. Das grüne Kreuz in der Winterkirche wurde mit den blau-gelben Farben der ukrainischen Flagge geschmückt. Auf dem Querbalken standen Kerzen für die Toten des Krieges. Vor dem Altar wurde ein Tisch aufgestellt, auf dem sich eine Vase mit Zweigen befand, an denen kleine aus weißem Papier gefaltete Friedenstauben hingen. Jeden Montag trafen sich nun auch nach dem Friedensgebet Bürger*innen zu einer Mahnwache. Sie wurde vom Aktionskreis „Pasewalk hilft“ organisiert. Anfangs hofften alle, der Krieg würde nicht lange dauern. Doch das „Ukraine-Kreuz“ steht immer noch in der Winterkirche. Und nach wie vor trifft sich **jeden Montag die Mahnwache um 18:00 Uhr auf dem Kirchenvorplatz.**

Ökumenischer Ostergottesdienst in St. Nikolai. Seit dem vergangenen Jahr belebt sich auch wieder die Nikolaikirche. Der Baustellencharakter des Gebäudes ist nicht zu übersehen. Doch in der Kirche sowie auf dem Außengelände finden Kulturveranstaltungen statt: Konzerte, Vorträge und Ausstellungen. Auch Gottesdienste. Am Ostermontag, den 18. April, wurde unter großer Beteiligung ein ökumenischer Gottesdienst gefeiert. Pfarrer Marek Malesa und das Pastorenehepaar Grashof teilten sich die liturgischen Aufgaben. Julius Mauersberger, Gertrud Ohse und ein Kammermusik-Kreis sorgten für österliche Musik. Alle Teilnehmer*innen waren sich einig: St. Nikolai ist ein schöner Ort, um in Pasewalk Ökumene zu leben!

Neues Aufgabenfeld: Pfarrstelle Jatznick. Nach dem Tod des Zerrenthiner Pastors Matthias Bohl versieht nun Pastorin Ulrike Bohl den Dienst in Zerrenthin und Rollwitz. Propst Andreas Haerter legte den Dienst in der Jatznicker Pfarrstelle mit dem in der zweiten Pasewalker Pfarrstelle zusammen. Beide haben jeweils einen Dienstumfang von 50% und bilden nun zusammen eine volle Pfarrstelle. Pastorin Jutta Grashof ist nun seit dem 1. Mai auch in Jatznick für Gottesdienst, Amtshandlungen, Seelsorge, kirchlichen Unterricht und Verwaltung tätig.

Neuer Friedhofsverwalter. Seit dem 1. Mai gibt es einen neuen Chef auf dem Pasewalker Friedhof. Er heißt Dirk Tillack, stammt aus Pasewalk, ist verheiratet und wohnt in Zerrenthin. Als Diplom-Agraringenieur hat er vorher bei der Agrar GmbH Ferdinandshof und auf der Gut Borken GmbH gearbeitet. Bereits im April hat er sich mit seinen neuen Aufgaben vertraut gemacht, vor allem mit der Computer-Software im Büro. Nun ist er der erste Ansprechpartner für die vielseitigen Aufgaben auf den Friedhöfen Pasewalk, Dargitz und Stolzenburg.



Wir wünschen ihm dafür Gottes Segen!

Meine Seele dürstet
nach Gott, nach dem lebendigen
Gott. »

Monatsspruch
JULI
2022

PSALM 42,3

„Freunde und Förderer eines Europa-Kolleg Pomerania mit Sitz in Pasewalk e. V.“ Der neugegründete Verein (wir berichteten) hat sich zur Aufgabe gesetzt, Vertreter*innen von Politik, Gesellschaft und Wissenschaft zu aktuellen Themen einzuladen, um in gut verständlicher Weise Themen zu präsentieren, die uns alle angehen. Den Anfang machte Dr. habil Tino Meitz (Münster) mit einem Vortrag zur Frage, welchen Einfluss moderne Medien auf die Entwicklung von Kindern und Jugendlichen haben. Manche Sorge konnte der Kommunikationswissenschaftler bestätigen, mache Besorgnis relativieren.

Am Ende kam er zum Schluss, dass der Umgang mit neuen Medien erlernt werden muss. Zeit und Inhalte sollten in den Familien besprochen werden und gegenseitiges Interesse für die aufgerufenen Inhalte gezeigt werden.

Es sei weniger die Frage, ob Mediengebrauch gut oder schlecht sei, es geht um den verantwortungsvollen Umgang mit dem zur Verfügung stehenden Angebot. Hier sind alle gefordert: Kinder und Jugendliche, die Sorgeberechtigten und Erzieher*innen. Jeder von uns ist und wird durch seinen Umgang mit den Medien zum Vorbild für die nachwachsende Generation.

Der Verein lädt zu einer weiteren Veranstaltung ein: **Am 2. Juni** begrüßen wir **Altbundespräsident Joachim Gauck** zum Thema **„‘Quo vadis Europa? ‘ Liberale Demokratie und Wahrung nationaler Identitäten“**. Als Veranstaltungsort ist die **Marienkirche** geplant. Bitte beachten Sie die Aushänge in unseren Schaukästen.

Konfirmationen. Auf die Konfirmation zu Pfingsten in diesem Jahr bereiten sich folgende Jugendliche vor: Larissa Conrad und Fady Mankarious aus Pasewalk sowie Tessa und Connor Brosch aus Stolzenburg. So werden wir am Pfingstsonntag, den 5. Juni also zwei Konfirmationsgottesdienste haben: einen um 10:00 Uhr in der Pasewalker Marienkirche und einen um 14:00 Uhr in der Dorfkirche Dargitz.

Stafettenübergabe im Pasewalker Küsterdienst. „Der Neue“ kommt aus Boldekow und hat viele Jahre bereits als Küster in Hamburg gearbeitet. Dann zog es ihn wieder zurück in die pommersche Heimat. Am **Freitag, den 1. Juli** tritt **Frank Strelow** seine Tätigkeit als Küster in Pasewalk an. Einen Monat lang wird ihn Dietmar Wohlgemuth noch bei den zahlreichen Arbeitsabläufen in unseren Kirchengebäuden und auf ihren Außengeländen begleiten. Ab August darf sich Frank Strelow dann alleine um die zahlreichen Aufgaben zwischen Altarkerzen anzünden, Tische rücken und Rasentraktor fahren kümmern. Am **Sonntag, den 14. August um 10 Uhr** soll **Dietmar Wohlgemuth** im Gottesdienst aus seinem Küsterdienst verabschiedet werden. Aber auch danach wird er gerne noch als Lektor im Gottesdienst aushelfen – und natürlich auch gelegentlich mit der Band „Stop & Go die Gemeinde rocken ...

Radio-Gottesdienst aus der Pasewalker Marienkirche. Für alle, die gerne einen Gottesdienst miterleben möchten, aber aus verschiedenen Gründen an einem Kirchenbesuch gehindert sind, gibt es aus unterschiedlichen Gotteshäusern Übertragungen in den Medien. In diesem Jahr wird es auch aus der Pasewalker Marienkirche einen **Radio-Gottesdienst** geben. Der NDR überträgt ihn live am **Sonntag, den 21. August um 10:00 Uhr**.

Kirchenmusik

In den vergangenen Monaten haben die Chöre und Ensembles der Gemeinde unsere Gottesdienste musikalisch bereichert. So sangen in der Winterkirche die Kantorei und der Motettenkreis, und es spielten die Band und Bläser von Pasewalk/Zerrenthin.

Über Karfreitag, an dem die Kantorei sang, zu Ostersonntag, an dem auf die Friedhof traditionell die Bläser spielten und im Gottesdienst die Band musizierte, gab es dann am Ostermontag erstmalig seit langer Zeit wieder einen Gottesdienst in der Nikolaikirche, der ökumenisch gefeiert wurde. Dazu spielten drei

Streicher des „Collegium für Alte Musik“ und unsere lokal flexible Truhenorgel.



Eine Gemeinschaftsaktion der Bläserchöre der Region Pasewalk und Brüssow, waren drei Taizé-Andachten in Penkun, Pasewalk und Brüssow. Allen beteiligten Bläsern danke ich herzlich für ihr Zutun zum Gelingen der Musik!

Sehr freue ich mich auf die Aufführung des Musiktheaters vom



Jugendchor am 22. Mai im Gottesdienst, die mit dem Erscheinen dieses Gemeindebriefes dann jüngst zurückliegt. Das Stück wurde von den Kindern des Jugendchores entworfen, es wurden

gemeinsam Kulissen gebaut, Texte und Lieder gelernt und über die Zeit der Coronabeschränkungen hinweg sogar in Einzelstimmen aufgenommen.



Herzlich einladen möchte ich zu folgenden Veranstaltungen:

Juni

Fr 3. Juni 12 Uhr, St. Marien – Orgelpunkt 12 | Orgelmusik zur Mittagszeit

Mo 6. Juni 10 Uhr, St. Nikolai – Gottesdienst mit Bläsern

So 12. Juni 10 Uhr, St. Marien – Gottesdienst mit Bläserquintett

So 19. Juni 16 Uhr, St. Nikolai – Konzert der Band zur Mitsommerremise

Juli

So 3. Juli 19 Uhr, St. Marien – Orgelkonzert, Julius Mauersberger (Bach, Mendelssohn, Adams)

So 10. Juli 10 Uhr, St. Marien – Gottesdienst mit Motettenkreis

August

So 14. August 19 Uhr, St. Nikolai – Jazz Konzert

So 21. August 10 Uhr, St. Marien – ARD Radiogottesdienst

Fr 2. September 12 Uhr, St. Marien – Orgelpunkt 12 | Orgelmusik zur Mittagszeit

So 04. September 10 Uhr, Historisches U – Gottesdienst zur Kreisleistungsschau mit Band

Festwoche St. Nikolai

So 18. September 19 Uhr, St. Marien (!) - Vivaldi „Gloria“ | Kantorei Pasewalk, Walkenriedt Konsort und Orchester für Alte Musik Vorpommern

So 25. September 16 Uhr - Konzert der Kantorei Ottendorff-Okrilla bei Dresden | Chortreffen der Chöre in der Region Pasewalk

Ich wünsche allen in unserer Gemeinde einen musikalisch reichen Sommer!

Ihr Julius Mauersberger

St. Spiritus sucht ein Apfelbäumchen und ein Birnenbäumchen

Die geistliche Stiftung St. Georg und St. Spiritus zu Pasewalk plant in ihrem Innenhof, Am St. Spiritus 11, die zentrale Baumbepflanzung so zu ändern, dass nach der Blütezeit auch das Wachstum von Früchten aus den Wohneinheiten wahrzunehmen ist und somit die Natur näher zum Menschen zu holen.



Hierzu soll ein Apfelbäumchen und ein Birnenbäumchen gepflanzt werden, vorzugsweise einheimische Arten.

Hierzu suchen wir jeweils ein kleines Bäumchen, das wir auch gerne abholen und anschließend einpflanzen wollen. Beim Fuße des Baumes würde ein Schild angebracht, das den Namen des Spenders benennt. Selbstverständlich ist diese Sachspende steuerlich absetzbar; eine

Spendenbescheinigung erstellen wir bei Bedarf gerne.

Interessenten melden sich bitte unter Tel.: 03973-20400 bzw. mail@sanktspiritus.de

„Wenn ich wüsste, dass morgen die Welt unterginge, würde ich heute noch ein Apfelbäumchen pflanzen.“

Ob dieses Zitat tatsächlich Martin Luther zugeschrieben werden kann, mag dahingestellt bleiben. Der dahinter liegende Gedanke ist es, der uns auch heute noch fasziniert und der die geistliche Ewigkeit symbolisiert.

In diesem Sinne ein herzliches „Dankeschön“ und bleiben Sie behütet & gesund.

Ihr Thomas Asendorf

Aktuelles aus der Nikolaischule

Kunstwettbewerb

Seit vielen Jahren beteiligen wir uns am Kunstwettbewerb „jugend- creativ“ der VR-Bank. Anfang März haben wir unsere Wettbewerbsbilder zum Thema: „Was findest du schön?“ (Kl. 1-4) und „Gibt es Schönheit überhaupt?“ (Kl. 5-9) in der Pasewalker Filiale abgegeben. Beteiligt haben sich Schülerinnen und Schüler aus allen Klassenstufen.

Besuch bei der Feuerwehr

Die 3. Klasse besuchte am 10. März als Abschluss und Höhepunkt ihrer Werkstattarbeit zum Thema „Feuer“ die Pasewalker Feuerwehr. Dort erfuhren sie viel Wissenswertes rund um „das Feuer“ und die Arbeit der Feuerwehr. Die Schüler konnten das Absetzen eines Notrufs üben, die Feuerwehrautos besichtigen und auch die (viel zu große) Kleidung der Feuerwehrleute anprobieren. Ein Klassenfoto auf dem Feuerwehrauto bildete den krönenden Abschluss eines interessanten und lehrreichen Tages für eine begeisterte Schulklass. Ein großes Dankeschön an die Kameraden der Pasewalker Feuerwehr für diesen tollen Tag.



Die 9. Sinfonie der Tiere

In der Orientierungsstufe beschäftigen wir uns im Musikunterricht mit dem Thema: Musikinstrumente. Dazu passend besuchte uns am 16. März die Nimmerlandproduktion mit der Aufführung „Die 9. Sinfonie der Tiere“. Ein witziges Theatervergnügen, bei dem man ganz nebenbei die Instrumente eines Sinfonieorchesters und die Sitzordnung in einem Orchester kennenlernt. Aber vor allem

ergründet diese Geschichte altersgerecht die tiefe Wahrheit der einzigartigen Verbindung von Beethovens Musik und Schillers Text. Nachdem der junge Dirigenten Karavan alle Herausforderungen mit seinem besonderen



Orchester meisterte, konnten die Sechstklässler selbst musikalisch aktiv werden und verschiedene Streichinstrumente (pandemiebedingt) ausprobieren.

Digitale Fortbildung

Die Schulstiftung der Nordkirche (Schulträger) und die IT- Firma Weis starteten in diesem Frühjahr mit einer Fortbildungsreihe zum Thema: „Digitale Anwendungen“. Bedarfsgerecht können sich alle Kolleginnen und Kollegen anmelden und sich so per Videokonferenzen fortbilden bzw. ihr digitales Wissen auffrischen.

Der Schlossbesuch

Ein Wandertag am 5. April führte die 4. Klasse ins Schloss Wartin. Nach einer freundlichen Begrüßung durch Familie Elworthy und einem gemeinsamen Frühstück lernten wir das Schloss, Gutsgebäude, Ställe, Park und den Schlossgarten kennen. Im Schloss selbst gab es für die Viertklässler viel zu entdecken. Ob im Erdgeschoss, im Ost- und Westflügel oder im Obergeschoss überall erfuhren wir interessante Neuigkeiten von Familie Elworthy. Nach der Schlossbesichtigung gingen wir zu den Schafen und konnte gerade ein frisch geborenes Lämmlein begrüßen. Über eine große Wiese kamen wir zum Bienenwagen und in den Schlosspark. Das Ostereiersuchen dauerte eine gewisse Zeit, denn Herr Schilling fand gute Verstecke im Park. Anschließend erfuhren wir von Herrn Korves viel Wissenswertes zum Thema: Bienen und der Honigherstellung. Nachdem wir den leckeren Honig verkosteten,

ging es noch einmal zum Austoben in den Schlosspark. Vielen Dank an Familie Elworthy für diesen schönen Tagesausflug.



Eine spannende Buchvorlesung

Die Buchautorin Antonia Michaelis von der schönen Insel Usedom besuchte unsere Schule. Organisiert vom Buchhaus Lange las sie unseren Schülern aus der 3. und 4. Klasse aus ihrem Buch „*Das geheime Leben der Tiere, Minik- Aufbruch ins weite Meer*“ vor. Wir konnten in der kurzweiligen Vorlesestunde in die spannende Welt der Tiere eintauchen und dabei sowohl die Schönheit der Natur als auch die zahlreichen Gefahren kennenlernen.

Es ist Sommer, als der Seehund Minik sich auf den Weg macht: hinaus in die Ostsee, einem geheimnisvollen Klang folgend. Minik lernt den



Buckelwal Lottazwei kennen, der ihm mehr als einmal das Leben rettet. Na, neugierig geworden? In den Bücherregalen unserer 3. und 4. Klasse kannst du das Buch finden und die spannenden Abenteuer weiterlesen.

08. April 2022 Spannendes Theaterstück

„Zwei kleine Helden und ein großes Abenteuer“ war ein zauberhaftes und abenteuerliches Theaterstück.

Die beiden Schauspieler reisten aus Bremen früh an und hatten eine umfangreiche Vor- und Nachbereitung. Dennoch konnten wir mit der Aufführung pünktlich um 10 Uhr am 08. April beginnen. Wir hörten, dass der jüngste Inselbewohner, Samir, soeben erfahren hat, dass die bösen Geister das goldene Herz stehlen wollen. Jeden Mittag versammeln sich alle Bewohner: innen der kleinen Insel und öffnen die Truhe mit dem goldenen Herzen, das Liebe und Frieden verströmt. Samir wird den Geistern die Stirn bieten, jawohl! Die haben schon fast die ganze Welt erobert und zerstört. Da bekommt der Junge unerwartet Hilfe. Er besiegt die bösen Geister und gewinnt einen Freund.

Ostergottesdienst

Aus den Osterferien zurückgekehrt, feierten wir in der Sankt Marienkirche unseren Schulostergottesdienst. In diesem Jahr standen die Ostersymbole im Mittelpunkt.

Alle sechs Klassen stellten jeweils zwei Ostersymbole mit ihren Bedeutungen vor und präsentierten sie im Altarbereich.



Sportabzeichenwettbewerb

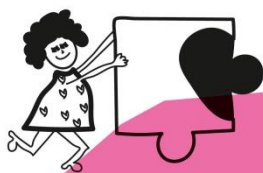
Anfang Mai lud uns der Landessportbund MV nach Güstrow zur Auszeichnungsveranstaltung ein. Herr Kaciupa als Sportlehrer

sowie Kara
der 4. Klasse
Auszeichnung
Platz in der
„Grundschulen
Schüler“

Kreisebene
den 1. Platz
die Ehrung
später durch den Kreissportbund V-G.



und Weko aus
nahmen die
für den 2.
Kategorie
bis 150
entgegen. Auf
belegten wir
und erhielten
einige Tage



GOTT
segne
DICH!

**GOTT GEBE DIR etwas von
seiner SCHÖPFUNGSKRAFT, etwas
von der LIEBE seines Sohnes, etwas
vom TROST seines Geistes!
Gib von all dem etwas ab!**



Ein bisschen Historie

In unserem Gemeindearchiv, das bekanntlich im Turm der Marienkirche untergebracht ist, befindet sich ein großer Schatz in Form von schriftlichen Zeugnissen unseres Gemeindelebens aus der Vergangenheit. Ein ganz kleiner Teil aus der jüngeren Vergangenheit soll nachfolgend präsentiert werden.

Als Teil der Sonderausgabe des Berliner Sonntagsblattes erschien das „Pasewalker Kirchenblatt“ an jedem Sonntag eines jeden Monats. Ein kompletter Jahrgang wurde jeweils gebunden archiviert.

Für den Pasewalker Teil war Superintendent Ritter verantwortlich. Die jeweilige Sonntagsausgabe besteht aus 4 Seiten im A-4-Format. Die Seiten sind beidseitig bedruckt, so dass die jeweilige Sonntagsausgabe aus 2 Blättern besteht.

Auf der ersten Seite erscheint immer eine Auslegung eines Bibelzitates. Danach folgt eine Erzählung als Fortsetzungsgeschichte. Es folgen, immer unter der Überschrift „Wochenschau“, Berichte und Kommentare zu aktuellen kirchlichen und politischen Ereignissen, die von Dr. Otto Dibelius verfasst sind. Zum Schluss folgt unter der Überschrift „Aus unserer Gemeinde – für unsere Gemeinde“ eine ganze Seite aus den Gemeinden St. Marien, St. Nikolai und Belling. Der Preis pro Nummer/Sonntag betrug 35 Pfennig.

In unserem Archiv haben wir die gebundenen Jahrgänge aus den Jahren 1925 bis 1928 und 1931 bis 1934 vorgefunden.

Die nachfolgende Präsentation gibt Ereignisse aus dem Jahrgang 1925 wieder. Sie sind alle aus dem Teil der Gemeindenachrichten entnommen und werden, wie im Original abgedruckt, wiedergegeben. Es ist nur eine punktuelle Auswahl aus den vorhandenen Nachrichten und Mitteilungen, mit der versucht wird, die Vielfalt des damaligen Gemeindelebens wiederzugeben.

Das Jahr 1925 ist ein Jahr im Bestand der Weimarer Republik. In diesem Jahr wurde der Sozialdemokrat Friedrich Ebert zum Reichspräsidenten gewählt. Es ist ein Jahr der beginnenden, langsamen Erholung von den Auswirkungen des 1. Weltkrieges

unter den drastischen Bestimmungen des Versailler Friedensvertrages.

Nr. 44 vom 18.01.1925

Marienkirchorgel: Bälge schadhaft; starker Holzwurmbefall; ein Angebot der Fa. Sauer Frankfurt/Oder liegt vor; Anstelle der Instandsetzung der Bälge soll ein elektrischer Orgelmotor eingebaut werden;

Kirchenforst: die Jagdpächter klagen über starke Wilddieberei; z.B. sind 4 Rehe teils mit Schlinge gefangen und teils erschossen aufgefunden worden; von den Jagdpächtern wurde daher ein besonderer Jagdpfleger angestellt;

3. Pfarrhaus: die Polizei hat angeordnet, dass für die Aschegrube ein eiserner Verschlussdeckel beschafft werden muss;

Nr. 46 vom 31.01.1925

Gemeinde Belling: Der Kreisarzt hat bei seiner letzten Revision die Anschaffung von Doppelfenstern für das Schulzimmer gefordert, die dringend nötig sind. Die Kosten sind zu fünf Sechstel von der Kirchengemeinde, zu ein Sechstel von der Schulgemeinde zu tragen. Die Kirchengemeinde hofft, zwei Drittel der ihr zufallenden Kosten von der Regierung, der Patronatsbehörde, erstattet zu bekommen. Die elektrische Lichtanlage in der Kirche und im Schulhause, die während des Krieges hergestellt wurde, hat trotz der Kürze ihrer Benutzung bereits so viele Schäden aufzuweisen, dass eine gründliche Erneuerung großer Teile unabweisbar ist. Die Kosten werden auf die Kirchenkasse übernommen. Eine Patronatshilfe für diese Arbeiten wird leider nicht gewährt.

Nr. 48 vom 15.02.1925

Marienorgel: Die Wiederherstellung der Bälge würde ca. 900,00 Mark kosten. Die Fa. Sauer aus Frankfurt-Oder hat stattdessen ein Angebot für einen elektrischen Orgelmotor für 885,00 Mark vorgelegt. Dem wurde zugestimmt.

Nr. 49 vom 22.02.1925

Einsegnungsbekleidung: Der Vaterländische Frauenverein, über dessen Hauptversammlung am letzten Dienstag die hiesigen Blätter ausführliche Berichte brachten, hat es in diesem Jahr wieder übernommen, Eltern, deren Kinder jetzt eingesegnet werden, behilflich zu sein, die Einsegnungskleidung zu beschaffen, wie der Verein das auch in früheren Jahren stets getan hat. „Du und dein Konfirmandenkind!“ so lautet der Titel eines Flugblattes, dass von einem verfasst ist, „ der viele Kinder konfirmierte, und darunter die eigenen „, und das demnächst den Eltern unserer diesjährigen Konfirmanden ausgehändigt werden soll. Möchte das Wort, das in diesem Blatt ein Geistlicher aus dem Rheinland an die Eltern der Konfirmanden richtet, williges Gehör finden und Segen stiften.

Nr. 50 vom 01.03. 1925

Wohnungsnot: In der letzten Sitzung der Gemeindevertretung gab es eine lebhafte und angeregte

Aussprache über die Wohnungsnot mit all ihren schweren gesundheitlichen und sittlichen Schädigungen.

Es lag ein Antrag des Anklamer Ein- u. Verkaufsvereins auf Verkauf von Land zu Bauzwecken vor, ferner ein gleicher Antrag der hiesigen Ortsgruppe des Reichsbundes der Kriegsbeschädigten und ein Gutachten von Sachverständigen über das der Kirche gehörige Land gegenüber dem Finanzamt, über welches Verhandlungen mit der Stadt schweben, die möglicherweise das Land zu Bauzwecken erwerben dürfte. Alle drei Fragen liegt die eine Sorge der Wohnungsnot zu Grunde. Das Nähere steht noch nicht fest, vielmehr wurde der Vorsitzende des Gemeindekirchenrates beauftragt, alle einschlägigen Fragen mit dem Konsistorium(in Stettin) zu besprechen, was in dieser Woche noch geschehen soll. Das Kirchenblatt wird seine Leser über den Stand der Angelegenheit dauernd auf dem Laufenden erhalten.

(Fortsetzung folgt)

Siegfried Thews



Nummer 42

Sonderausgabe des Berliner Sonntagsblattes.
(Schriftleitung, Druck u. Verlag: Berlin S. W. Alte Jakobstr. 129).
Für den Pasewalker Teil verantwortlich: Ritter, Supp., Pasewalk.

4. Januar 1925.

Unter Gottes Schirmen.

Ob auch in Nacht und Todesgauen
Der Höllenfürst sein Wesen treibt,
Bist du, o Herr, die Deinen schauen,
Wie dein Reich unbeweglich bleibt.

Und wie einst vor Herodes Tiden
Du machtest deinen Sohn bewahrt,
So dürfen wir allzeit erblicken
Die Wunder deiner Gottesart.

Und was du, Herr, die vorgenommen,
Das fähst du aus mit heiliger Macht,
Und wird zur Rettung deiner Frommen
Zum allerhöchsten Sieg gebracht.

So steh'n wir furchtlos in Gefahren,
Und deinem ewigen Sohne gleich

Wirst du uns allzeit bewahren,
Erlösen für dein ewiges Reich. M. u.



In Gottes Schutz.

Matth. 2, 13. Da sie aber hinweg gezogen waren, siehe da erschien der Engel des Herrn dem Joseph im Traum und sprach: Stehe auf und nimm das Kindlein und seine Mutter zu dir und fliehe in Ägyptenland, und bleib allda, bis ich dir sage: Denn es ist vorhanden, daß Herodes das Kindlein suche, daselbst umzubringen.

Wie richtig hatte doch der alte Simeon der Maria geweissagt: Es wird ein Schwert durch deine Seele gehen. Das hat Maria nicht erst erfahren, als sie unter dem Kreuze stand und ihren Sohn sterben sah. Nur wenige Monate waren seit der hellen Weihnachtsstunde vergangen, da muß Maria mit ihrem Kinde aus der Heimat flüchten. Denn der Wüterich Herodes trachtete ihm nach dem Leben.

Darum ist es eine schöne Sitte, wenn wir auf den Christbaum oben ein Kreuz legen. Unter dem Kreuz hat der Heiland immer gestanden, schon von seiner frühesten Kindheit an. Haß und Verfolgung ist immer sein Teil gewesen. Es gibt keinen, der so geliebt worden ist wie er; aber auch keinen, der so gehaßt wurde, bis auf diese Stunde. Der Name, der über alle Namen ist, wurde unzähligen ein Vergernis und eine Torheit, ein Gegenstand des Hasses und des Abcheus.

Nach jetzt ist die Welt das Reich des Herodes. Das alte Palmenwort hat auch heute noch seine Bedeutung: Wir wollen nicht, daß dieser über uns herrsche; laßt uns zerreißen seine Bande und von uns werfen seine Seile! Der Haß gegen den Herrn und die Seinen schäumt auch heute noch in wilden Fluten. Die Christen-

verfolgungen gehören nicht der Vergangenheit an. Wir selber stehen mitten drin. Wir brauchen nicht erst an Rußland zu denken, wo in barbarischer Weise gegen Christus und seine Kirche gewüthet wird und wo man sie austrotten möchte mit Stumpf und Stiel. In unserem eigenen Vaterlande können wir genug an Schimpfen und Spotten, an Haß und Verfolgung alles Christlichen merken.

Manchmal könnte uns bange werden; aber ein Blick auf die Geschichte lehrt uns, getroßt zu sein. Das Christkind steht auf der Flucht unter Gottes Schutz. Noch immer hat es sich erfüllt: Sie sind gestorben, die dem Kinde nach dem Leben standen. Der Spötter Spott macht Gott zum Spott. Zuletzt triumphiert sein hoher Rat. Keine Feindschaft kann dem Herrn etwas antun. Alle Macht erweist sich gegen ihn als Ohnmacht. Jesus Christus herrscht als König und dabei wird es bleiben!

Wir stehen am Anfang eines neuen Jahres. Dunkel liegt es vor uns. Wir wissen nicht, was es uns bringen wird. Nicht alle Wünsche, die wir in unserem Herzen hegen, nicht alle Glückwünsche, die wir uns ausgesprochen haben, werden sich erfüllen. Nur eins ist uns ganz sicher: es wird auch in dem neuen Jahre viel Leid geben. Aus dem Dunkel der Zukunft ragt uns das Kreuz entgegen. Aber sollen wir uns deshalb fürchten? Es ist ja ein Jahr nach Christi Geburt, in das wir eingetreten sind, und darum muß es uns ein Jahr des Heils werden. Und wenn uns Fährungen kämen, bei denen uns angst und bange wird und wir denken: jeht bin ich ganz gewiß auf der verkehrten Straße, — wir stehen doch unter des Vaters

Gottesdienste in St. Marien

Juni 2022	St. Marien	Kollektenbitte
5. Juni Pfingstsonntag	10 Uhr Konfirmation mit Abendmahl	Ökumenisches Opfer
6. Juni Pfingstmontag	10 Uhr St. Otto	eigene Gemeinde
12. Juni	10 Uhr Jubelkonfirmation mit Abendmahl	Posaunenwerk M/V
19. Juni	10 Uhr Taufe	Pfadfinder
26. Juni	10 Uhr	eigene Gemeinde
Juli 2022		
3. Juli	10 Uhr	Fonds f. Gerechtigkeit und Versöhnung
10. Juli	10 Uhr	Hospiz- und Krankenhaus- seelsorge
17. Juli	10 Uhr	Gustav-Adolf-Werk
24. Juli	10 Uhr	Küsterarbeitskreis
31. Juli	10 Uhr	eigene Gemeinde
August 2022		
7. August	10 Uhr	Kunstfonds
13. August	13:30 Uhr Einschulungsgottes- dienst	
14. August	10 Uhr Verabschiedung von Dietmar Wohlgemuth	Kriegsgräber/ Sühnezeichen
21. August	10 Uhr Radiogottesdienst	Wahlprojekt der Kirchenleitung
28. August	10 Uhr	eigene Gemeinde

Gottesdienst in Dargitz-Stolzenburg

Juni 2022	Dargitz	Stolzenburg	Kollektenbitte
5. Juni Pfingstsonntag	14 Uhr Konfirmation mit Abendmahl		Ökumenisches Opfer
Juli 2022			
10. Juli	14 Uhr Kaffeetrinken		Gustav-Adolf- Werk
August 2022			
7. August		14 Uhr	Kunstfonds



Gruppen und Kreise

Gruppe	Zeit	Ansprechpartner
Gesprächskreis	Montag 19 Uhr 13.06.; 27.06.; 15.08.; 29.08.	Olaf Magath 03973-2744365
55 plus	Donnerstag 14 Uhr 28.07.; 30.07.; 25.08.	Margrit Werth 03973 431349
Seniorenstunde	Mittwoch 14:30 Uhr 15.06.; 17.08. Ausflug nach Hoppenwalde	Birgit Rakow 03973 213602
Orgel Punkt 12	Freitag 12 Uhr 03.06. (Juli und August nicht)	Julius Mauersberger 0152 54500844
Posaunenchor	mittwochs 18:15 Uhr Treff in Zerrenthin	
Frauenfrühstück	Donnerstag 9 Uhr 02.06.; Juli und August Sommerpause	Heiderose Cymek 0151 53356181
Frauenkreis	Montag, 19:30 Uhr 20.06.; 29.08.	Pastorin Jutta Grashof Tel. 44 11 59
*Kidsclub Friedenskirche	montags 14:30 Uhr- 15:30 Uhr	Doreen Gräfenhain 03973 2390628
*Christenlehre	dienstags und mittwochs 14 – 15 Uhr 15:30 – 16:30 Uhr	
*Kantorei	donnerstags 19 Uhr – 21 Uhr	Julius Mauersberger 0152 54500844

*Pasewalker „Singschule“	dienstags Lerchenchor (1.-3. Kl.) 14 Uhr – 14:45 Uhr donnerstags Jugendchor 14:30 Uhr – 15:30 Uhr	
Band Stop&Go	dienstags 16:30 Uhr	
Motettenkreis	freitags 19 Uhr – 20:30 Uhr	
Fairer Handel	Während der offenen Kirche, vor und nach den Gottesdiensten und Konzerten und auf Anfrage	Hannelore Zimmermann 03973 212477

*nicht in den Ferien

KGR-Sitzungen Pasewalk: 14.06.; 16.08.

KGR-Sitzungen in Dargitz-Stolzenburg: Termine werden zeitnah bekannt gegeben





getauft wurden am 17. April:

Renè Strelow

Mary Strelow geb. Schulz

Marlon Bruno Emilio Strelow

Emily Hanna Reni Strelow

Ilay Oskar Hardy Strelow

Im Gemeindebrief unserer Kirchengemeinden werden Ehejubiläen sowie kirchliche Amtshandlungen (Taufen, Konfirmationen, kirchliche Trauungen und kirchliche Bestattungen) von Gemeindegliedern veröffentlicht. Gemeindeglieder die mit der Veröffentlichung ihrer Daten nicht einverstanden sind, können dem Kirchengemeinderat oder dem Pfarramt ihren Widerspruch schriftlich mitteilen. Die Mitteilung muss rechtzeitig vor dem Redaktionsschluss vorliegen, da ansonsten die Berücksichtigung des Widerspruchs nicht garantiert werden kann. Unsere Kontaktdaten finden Sie im Impressum.

Jubeln sollen die Bäume des
Waldes vor dem **HERRN**, denn er kommt,
um die Erde **zu richten.** «

1. CHRONIK 16,33

Quellenangaben zu Bildern & Grafiken:
Gemeindebrief Online, St. Spiritus, privat, Winfried Gentz

**Redaktionsschluss für den nächsten Gemeindebrief
September – November 2022 ist am 12. August 2022!**

Impressum

Herausgeber: KGR der Ev. Kirchengemeinde Pasewalk
Prenzlauer Str. 11, 17309 Pasewalk
Tel. 03973-213602 Mail: pasewalk-buero@pek.de
Redaktionsteam: Pastor Dr. Johannes Grashof, Birgit Rakow
Druck: Gemeindebriefdruckerei
Der Gemeindebrief ist kostenlos.
Unser Dank gilt den ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und
Mitarbeiter für die Verteilung an alle Haushalte im
Gemeindegebiet.
Bankverbindung der Ev. Kirchengemeinde Pasewalk:
IBAN: DE68 1505 0400 0335 0151 74
Homepage: www.evangelisch-pasewalk.de

Wir sind für Sie da:

Pastor Dr. Johannes Grashof/Pastorin Jutta Grashof		03973-441159
Baustr. 36		
Kantor Julius Mauersberger		0152 54500844
ab 1. Juli Küster Frank Strelow		03973-2289540
Gemeindepädagogische Mitarbeiterin		
Doreen Gräfenhain		0151 56973107
Evangelische Kita, Haußmannstr. 16		03973-210531
Nikolaischule, Grünstr. 63		03973-225553
Seniorenheim St. Spiritus		
Am St. Spiritus 11		03973-20400
Diakonie Pflegedienst		
Prenzlauer Str. 17		03973-200808
Friedhof/Dirk Tillack		
Stettiner Chaussee 12		03973-441138
Propsteibüro/Maylind Dally		03973-2049755
Baustr. 5	Fax	03973-225991
Grundstückswesen/Elke Nolte		03973-228697
Baustr. 5		
Bauwesen/Anett Burckhardt		03973-2049752
Baustr. 5	Fax	03973-228656
Suchtberatung Pasewalk		03973-229920
Pfarrbüro		
Birgit Rakow		03973-213602
Prenzlauer Str. 11	Fax	03973-204095
evtl. ab August wieder	Mail: pasewalk-buero@pek.de	
Große Kirchenstr. 8		
Öffnungszeiten:		
Montag – Mittwoch	9 Uhr bis 12 Uhr	
Dienstag	13 Uhr bis 15 Uhr	
Freitag	10 Uhr bis 12 Uhr	

Telefonseelsorge (gebührenfrei) 0800-1110111/0800-1110222

„Krankheitsbedingt erscheint die aktuelle Ausgabe des Gemeindebriefs mit einigen Einschränkungen des Layouts. Wir bitten unsere Leser*innen um Nachsicht. Die Redaktion.“